

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1857**

50 (8.12.1857)



# Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 50.

Durlach, den 8. Dezember

1857.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Die Vertilgung der Raupen betreffend.

Nr. 19,634. Sämmtliche Bürgermeister werden angewiesen, die Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 26. November 1839, Nr. 12,710 (Verordnungsbl. Nr. 20), pünktlich zum Vollzug zu bringen, und wie geschehen, Ende Februar l. J. unter Anschluß eines Auszugs aus dem Strafregister pflichthaft hierher zu berichten.

Durlach, 7. Dezember 1857.

**Großh. Oberamt.**  
Spangenberg.

### Die Conscription pro 1858 betr.

Nr. 19,032. Zur Rekrutenaushebung für 1858 ist Tagfahrt auf

**Samstag den 2. Januar,**  
Vormittags 8 Uhr,

in Saale des hiesigen Rathhauses festgesetzt, was man mit dem Anhang zur Kenntniß der auswärts sich aufhaltenden Conscriptiionspflichtigen bringt, daß Jeder noch besonders vorgeladen wird.

Durlach, 17. November 1857.

**Großh. Oberamt.**  
Spangenberg.

### Aufforderung.

Nr. 19,202. Im September 1852 ist der Schuhmacher Blasius Maier von Jöhlingen heimlich und ohne Staatsurlaubniß nach Amerika ausgewandert. Dessen Vermögen wird deshalb mit Beschlagnahme belegt und er selbst aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen über seine unerlaubte Entfernung zu rechtfertigen, widrigenfalls er des Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt, in die gesetzliche Vermögensbuße und in die Kosten des Verfahrens verfällt würde.

Durlach, 23. November 1857.

**Großh. Oberamt.**  
Spangenberg.

3)2.

### Gläubigeraufruf.

Nr. 19,447. Joseph Kunz, ledig, von Stupferich will nach Amerika auswandern.

Etwaige Ansprüche an ihn sind

**Freitag, 11. d. Mts.,**

Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 1. Dezember 1857.

**Großh. Oberamt.**  
Spangenberg.

### Gläubigeraufruf.

Nr. 19,439. Michael und Philipp Ried von Langensteinbach beabsichtigen nach Amerika auszuwandern.

Etwaige Ansprüche an sie sind

**Freitag, 11. d. Mts.,**

Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 1. Dezember 1857.

**Großh. Oberamt.**  
Spangenberg.

### Urtheil.

In Sachen

der Ehefrau des Bäckers Johann Schmidt von Grözingen, Christine geborne Burchardt, Klägerin,

gegen

ihren Ehemann, Beklagten,

Vermögensabsonderung betr.,

Nr. 2156. wird zu Recht erkannt:

„Es sei das Vermögen der Klägerin von dem ihres beklagten Ehemannes zu sondern, unter Verfallung des Beklagten in die Kosten.

B. R. W.

Durlach, 1. Dezember 1857.

**Großh. Amtsgericht.**

2)1.

Dill.

### Holzversteigerung.

Nr. 726. Aus den verschiednen Domänenwaldungen kommen zur Versteigerung:

Im Distrikt I., Hohberg, Abth. 2, Kapellen-  
schlag, bis **Montag, 14. d. M.,**

16 Stamm buchen Nugholz von 20 bis 36 Fuß Länge, 47½ Klafter buchen Scheiterholz, 19 Klafter buchen Prügelholz, 2250 Stück buchene Wellen und 1 Loos Schlagraum.

Aug 07. 1857. 12. 1857. 12. 1857.



Im Distrikt III., Rittuert, Abth. 9 und 11, Söllingerfeld u. Hagenbuchenschlag, **Dienstag den 15. d. M.:**

300 Stück tannene Nebpfahl und 150 Stück Bohnenstecken, 8 1/2 Klafter buchen, 1 Klafter eichen und 12 1/2 Klafter aspen Scheiterholz, 10 1/2 Klafter buchen, 3 Klafter aspen und 4 Klafter gemischtes Prügelholz, 1800 Stück buchene und gemischte Wellen und 2 Loos Schlagraum.

Man sammelt sich am ersten Tag früh 9 Uhr an der Hütte auf der Ochsenstraße und am zweiten Tage Morgens 9 Uhr bei der Hütte auf der Wilhelmsrichtstätte.

Berghausen, 4. Dezember 1857.  
Großh. Bezirksforstei.  
Gamer.

**Die Vertilgung der Raupen betreffend.**

[Durlach.] Die Güterbesitzer werden hiermit aufgefordert, ihre Bäume und Gesträuche in Gärten, Weinbergen, Feldern und Wiesen zwischen dem 15. d. M. und 1. Februar k. J. von Raupennestern zu reinigen und diese zu vertilgen.

Wer dieser Anordnung in der gegebenen Frist nicht nachkommt, verfällt in eine nach Maßgabe der Zahl der ungereinigten Bäume zu bemessende Strafe von 1—10 Gulden.

Durlach, 15. November 1857.  
Das Bürgermeisterramt.  
Wahrer.

**Liegenschaftsversteigerung.**

[Durlach.] Die Erben des verstorbenen Joh. Christian Deder, Bürger und Lammwirth hier, Namens:

- 1) die Wittve, Dorothea, geb. Heß,
- 2) Elisabeth Deder, Ehefrau des Schreinermeisters und Waisenrichters J. Haury hier,
- 3) Karoline Deder, Ehefrau des Kupferschmieds Johann Baptist Müller hier,
- 4) Blechnermeister Friedrich Löwer von hier, als Vormund für Gustav Deder,
- 5) Mehrgemeister Wilhelm Jung von hier, als Pfleger der Kinder 2. Ehe, Katharine, Luise und Ludwig Deder,

lassen am

**Montag, 21. Dezember,**

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause nachstehende Liegenschaften wiederholt einer öffentlichen Versteigerung aussetzen:

**Gebäude.**

1.

Eine zweistöckige Behausung sammt Scheuer, Stallung und Zugehörde in der Lammstraße hier, mit der Realschildgerechtigkeit zum goldenen Lamm, neben Kaufmann Bauer und Gabriel Rittershofer, vornen die Straße und hinten der Steckgraben, ferner 15 1/2 Ruthen alten oder 34 Ruthen 79 Fuß

neuen Maßes Platz im sog. Steckgraben; taxirt 10,000 fl.

2.

Eine zweistöckige Behausung in der Hauptstraße, vor dem Wienleinsthor hier, neben Bäcker Ludwig Bachmann und Stadtrechner Friderich; taxirt zu 3400 fl. Acker.

3.

3 Viertel 24 Ruthen alten oder 3 Viertel 18 Ruthen 3 Fuß neuen Maßes im Weitenfeld auf der Hochstett, neben Franz Luger und Weis Wittve; taxirt zu 170 fl.

4.

1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes am Auerweg, auf dem Schänzle, neben dem Weg und Aufstößer; taxirt zu 170 fl.

5.

1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes auf den Weitenhausen, neben Berggöb und Walshburger von Aue; taxirt zu 85 fl.

6.

1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes allda, neben Friedrich Kleiber und Andreas Postweiler; taxirt zu 90 fl.

7.

1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes auf dem Sautsteigerfeld, neben Friedrich Schenkel und Friedrich Deder; taxirt zu 90 fl.

8.

1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes auf dem Lohm, neben Wilhelm Jung's Wittve und Giese von Aue; taxirt zu 100 fl.

9.

30 Ruthen alten oder 66 Ruthen 26 Fuß neuen Maßes auf dem Verchenberg, neben Heldenmeier's Wittve und Maurer Neuz; taxirt zu 60 fl.

10.

1 Morgen 1 Viertel 37 Ruthen alten oder 1 Morgen 1 Viertel 23 Ruthen 43 Fuß neuen Maßes auf der Hochstett, neben Gabriel Heßdt und Jakob Fleischmann; taxirt zu 450 fl.

11.

1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes theils Acker theils Weinberg in der Dürrbach, neben Adam Kunzmann und alt R. Rittershofer; taxirt zu 100 fl.

Durlach, 23. November 1857.  
Das Bürgermeisterramt.  
Wahrer.

22.

Siegrist.



### Anzeige.

Der Unterzeichnete beabsichtigt im Laufe dieses Winters, wie in den verfloßenen Jahren, Unterricht in den verschiedenen Gegenständen des **Fach- und Bau- Zeichnens**, der **Geometrie**, im **Rechnen** und in **Geschäftsaufsätzen** zu ertheilen, und ladet zur Theilnahme daran auf diesem Wege ein.

**C. Alt Felix**, Werkmeister.  
Durlach im Dezember 1857. 21.

### Spiel-Waaren

aller Art,

sowie sonstige zu **Weihnachten** sehr passende Gegenstände empfiehlt

**Louis Morlock.**

### Geldanerbieten.

Es liegen **600 bis 700 fl.** zum alsbaldigen Ausleihen bei Unterzeichneter bereit.

Durlach, 25. November 1857.

Katholische Stiftungsverrechnung.

21. **Rottmann.**

### Geldanerbieten.

Aus der Pflugschaft der **J d a** **Märklin** hat der Unterzeichnete **1100 bis 1200 fl.** auszuleihen.

21. **G. Bleidorn.**

### Geldanerbieten.

Es sind aus einer Pflugschaft dahier **150 Gulden** gegen vorschriftsmäßige Pfandverträge auszuleihen; von wem, sagt das Kontor d. Bl.

21.

 **Punsch-Essen, Rum, Punsch-Syrop, Rum de Jamaica, Arac de Batavia, feinsten Malaga, schwarzen und grünen Thee, Chocolate**, mit und ohne Gewürz, empfiehlt **Louis Morlock.**

### Orangen-Punsch-Essen, Jamaica-Rum,

altes

### Kirschen- & Zwetschgenwasser

empfehlen zu den billigsten Preisen

**Friedrich Bauer.**

Selbst aus gelassenen **Honig** in reinsten Waare empfiehlt **Carl Grimm.**

### Kernen-Kleie,

per Centner 3 fl. 30 kr., ist zu haben bei

**Friedrich Märcker,**  
Bäckermeister.

### Todesanzeige und Dank.

Mit tiefbetäubtem Herzen geben wir unsern hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Herrn gefallen hat, unsern lieben unvergesslichen Gatten und Vater, Sohn, Bruder und Schwager, **jung Christian Kunzmann**, Gehändler, den 27. v. Mts., Abends 8 Uhr, aus dem Kreise seiner Familie zu sich zu nehmen.

Wer den Hingeschiedenen kannte, wird uns thätige Theilnahme nicht versagen.

Zugleich sagen wir Allen, welche ihn während seines Krankenlagers so theilnehmend besuchten, und seine irdische Hülle zur Grabesruhe begleitet haben, insbesondere dem hiesigen Gesangsverein für den erhebenden Trauergefang, unsern herzlichsten Dank.

Grözingen, 2. Dezember 1857.

Die Hinterbliebenen.

### Impressen zu Zahlungsbefehle, und Vollstreckungsbefehle für die Bürgermeisterämter sind in der Unterzeichneten immer vorräthig.

**A. Dups'sche Buchdruckerei.**

## Friedrich Unger, Sohn,

Hauptstrasse Nr. 12 in Durlach,

empfehlen sein Lager in allen Sorten wollenen Tüchern, schwarzen und farbigen **Bucksins, Düffell** (Palatohstoffen), **Damentuch** in allen Farben, wollene, halbwollene, leinene und baumwollene **Rock- und Hosenstoffe**, weiße und farbige **Flanells, Cassenets**, naturell und blauer **Drill, Checks, Poils des Chevres**, schwarze und farbige **Sattune** in den neuesten Dessins, **Sammt**, schwarzen **Thybet**, **Paramattas**, glatten und geföperten **Orleans, Lüstrés**, extrafeine schwarze **Taffettücher**, feinste **Lyoner Halsbinden und Cravatten**, extrafeine **Cachemir- und Atlaswesten, Trikot, Unterhosen u. Jacken, Lamas, Biber, Baumwolltuch**, weiße und graue **Schirtings, Matrasen-Drill** in Baumwolle und Leine, **Bettbarhent, Kölsch, Baumwollzeuge**, sowie eine große Auswahl **Futterstoffe** zu den billigsten Preisen.



### Ein Opfer.

(Schluß.)

Christine entfernte sich in die anstoßende Kammer, und kehrte fast augenblicklich, Marie an der Hand führend, zurück. Marie hatte Alles gehört, denn Christinens Fürsprache für ihre Freundin war sehr lebhaft gewesen. Trotz des Weh's in ihrem Herzen hatte sie ihr Haar vor dem kleinen Spiegel glatt gestrichen, und ein Band eingeflochten, das ihr Henner einst vom Jahrmart mitgebracht. Ihr Busentuch befestigte sie mit einer vergoldeten Vorstecknadel, die sie ebenfalls einst von ihm geschenkt erhalten, und in der sich eine Locke von Beiden befand.

Ihr Aussehen war blaß, aber sie war noch immer ein reizendes Mädchen. Ihre Blässe wurde schnell von der Gluth der wiederauflebenden Hoffnung und der Liebe, die, obgleich sie beleidigt ist, doch so gern Alles vergibt und vergißt, verdrängt, und so war sie leicht im Stande, den verlorenen Platz in seinem Herzen wieder einzunehmen.

„Was habe ich dir gethan, Henner, daß du mich verließest? Mag mich Gott in der Todesstunde strafen, wenn ich nicht frei von jedem Vorwurf bin, ja wenn er mich auch nur des Gedankens an die That schuldig findet, die du mir so grausam zur Last gelegt hast. Blicke mir in's Auge, Henner, und denke daran, was ich dir gewesen bin, und wenn du dann noch sagst, daß du mich vor Gott und deinem Gewissen für schuldig hältst, so will ich fortgehen in die dunkle Nacht, und meinen Leiden ein Ende machen, ehe noch der Morgen anbricht.“

Ihre Worte waren einfach, aber innig und ergreifend, ihre Stimme sanft, fast flehend, ihre Blicke schimmerten in Thränen. Henner hatte sein Herz lange gegen sie verschlossen gehabt, denn er beargwöhnte ihre Treue, und seine Liebe war nach und nach erkaltet. Als er aber Christinen kennen lernte, und sein Herz nicht gleichgiltig gegen sie blieb, suchte er sich einzureden, daß Marie die Treue gegen ihn wirklich gebrochen habe, und bemühte sich, sie zu vergessen. Bei allen Liebkoßungen, die er an die neue Geliebte verschwendete, war ein unbestimmtes Gefühl seiner Ungerechtigkeit und seiner abscheulichen Handlungsweise gegen Marien nach geblieben. Jetzt trat ihm alles das klar vor die Augen. Beschämt stand Henner vor den beiden Mädchen, und wagte nicht zu ihnen aufzublicken; aber in seinem Antlitz zeigten sich die Spuren von Reue und Liebe.

Christine erfaßte nunmehr Mariens Hand, und legte sie in die des noch mit sich selbst kämpfenden jungen Mannes.

„Ich vereinige Euch heute wieder,“ sprach sie, und ihre Stimme war fest und ihr Auge ruhig und trocken, „ich fühle schon jetzt die Veruhigung, die es mir gewährt, meiner Pflicht genügt zu haben. Ich werde bei Eurer Hochzeit Brautjungfer sein. Gott mag Eure Ehe segnen! — Henner, deine Verlobte übernachtet heute bei

mir. Wir Beide denken vielleicht besser von dir, als du es verdienst, aber wir wollen es thun. Es schießt sich nicht für mich, dir zu sagen, was du zu bereuen hast. Wir wollen alle drei diese Nacht für einander beten, und es stets thun, wenn wir vor unserem Schöpfer knien. Geh jetzt Henner, meine Eltern werden bald heimkommen. Gute Nacht.“

Henner küßte Marien und blickte beschämt und gedemüthigt zu Christinen auf; dann entfernte er sich, allein mit seinem Nachdenken und seiner Reue.

Im nächsten Sommer, noch ehe man die Ernte einfuhr, waren Henner und Marie Mann und Frau. — Blühende Kinder bevölkerten mit der Zeit ihren Tisch. Auch Christine betrauerte nicht lange Zeit den Verlust ihres Liebhabers; sie wurde Gattin und Mutter. Als sie ihre Heimath verließ, bewog sie ihren Gatten, ein Gut in der Nähe des Henner'schen Hauses zu kaufen, und die beiden Familien lebten von da an fast wie eine einzige, und nichts störte ihre Zufriedenheit. Durch die gegenseitige Vereinigung der Kinder wurde das Band noch fester geknüpft, und die Jugendprüfung der Eltern war in Vergessenheit begraben.

### Räthsel.

Es schwärmten wilde Herden, jüngst aus dem kalten Norden, u. stellten wie in Ulgeslauf, ringsum die schlauen Wachen auf, sie konnten nirgends weilen, sie mußten nach dem Süden eilen, die theuern Gänge zogen fort, zu unserm Glück von Ort zu Ort, sie ließen sich für ihre Schwestern wieder allhier nicht einmal nieder.

Die sind wie sie auch austaffirt, in Kost bei uns, und einquartirt.

Man nennt sie dumm, allein das Kapitel muß anders lehren und von dem alten Wahne doch bekehren;

wollt ihr Gemeingeist, ihr braucht nicht weit euch zu entfernen, ihr könnt von ihnen trefflich lernen, wie gesellig alle sich zusammenfügen und in Gefahren an einander schmiegen.

Hört eure Frauen, wie sie lauter reiche Gaben, von diesen wohlbegabten Schwestern haben, und wie sie mit Entzücken im Hause Bollgewinn von ihnen pflücken.

Doch der Martinstag war für sie ein Donner Schlag und zum Todesopfer ist geweiht mande starke Schwester auf die Weihnachtszeit.

Wer liest in diesem Wochenblatt, der nicht bereits errathen hat, die Schwärmer und den Schwesterbund, und freudig thut die Lösung kund?

**Durlacher Fruchtpreise vom 5. Dez. 1857.**  
Weizen 12. —. Alter Kernen —. —. Neuer Kernen 12. 10.  
Korn 9. —. Gerste 8. 12. Welschkorn 12. —. Haber 5. 38.

Das Pfund Butter 30 fr. 2 Stück Eier 4 fr.  
Einfuhr 496 Mtr., aufgestellt waren 261 Mtr., somit ein Vorrath von 757 Mtr. Verkauft wurden 692 Mtr.

### Gestorbene.

7. Dez.: Christine geb. Schwörer, Ehefrau des Zimmermeisters Friedrich Semmler, 73 Jahr alt.

Gedruckt unter Verantwortlichkeit von A. Dups.